

# Aktiv



BEWEGEN  
BEGEGNEN  
GESTALTEN  
KOCHEN  
TURNEN  
MUSIZIEREN

DA, WO DER MENSCH  
IM MITTELPUNKT STEHT.

## Die Zukunft aktiv gestalten

Höhepunkt der Generalversammlung vom 12. Juni 2014 war die Wahl von Markus Niederer zum Ehrenpräsidenten. Während den 24 Jahren seiner beeindruckenden Präsidialzeit hatte er das Haus zur Heimat umsichtig geführt und mit seiner positiven Art geprägt. Ich danke ihm an dieser Stelle nochmals für seine grosse Arbeit als Präsident.

Die Generalversammlung wählte mich zu seinem Nachfolger. Sehr gerne übernahm ich das Amt von ihm und freue mich nun, auf mein erstes Amtsjahr zurückzublicken. An der gleichen Versammlung setzten die Vereinsmitglieder die neuen Statuten des Vereins Haus zur Heimat in Kraft. Damit verfügen wir über zeitgemässe Vereinsgrundlagen. Konkret bedeutet dies: Vereinsvorstand und Geschäftsleitung – bestehend aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten und Heimleiter – führen die Geschicke des Vereins und des «Haus zur Heimat». Die Verwaltungskommission wurde aufgelöst. Mit der Wahl von Rechtsanwalt Rolf Liniger und Monika Büttiker – als Hausärztin für unser Haus zur Heimat – war der Vorstand wieder vollständig.

### Jahresrückblick

Der neue Heimleiter Marco Petruzzi beeindruckte uns immer wieder mit kreativen Ideen und seiner zielstrebigsten Art. Die Geschäftsleitung – im ersten Halbjahr mit Markus Niederer und im zweiten mit Rolf Liniger – war sehr aktiv. Immer neue Projekte wurden lanciert und umgesetzt. Mehr dazu lesen Sie im Bericht des Heimleiters Marco Petruzzi ab Seite 6.

Seniorinnen und Senioren werden immer älter. Sie kommen erst ins Heim, wenn es nicht mehr anders geht.

Gleichzeitig verfolgt der Kanton die Stossrichtung «ambulant vor stationär». Das Haus zur Heimat muss sich diesen Herausforderungen stellen, funktionierende Lösungen für die Gegenwart entwickeln und dabei flexibel für die Zukunft bleiben.

### Bauvorhaben: grosses Potenzial nutzen

Mit der Eingabe des Vorprojekts «Haus zur Heimat 2020» (HzH 2020) beim Stadtrat Olten wurde ein Meilenstein gesetzt. Es wird dem Amt für soziale Sicherheit zur kritischen Prüfung vorgelegt. Der Kanton Solothurn orientiert sich am Modell «ambulant vor stationär», was bedeutet, dass die Institutionen der Langzeitpflege in Zukunft die Bewohnerinnen und Bewohner ab der RAI-Stufe 3 oder 4 (= hohe Pflegebedürftigkeit) beherbergen sollen. Die geplanten Infrastrukturverbesserungen zielen einerseits auf grössere Zimmer und andererseits auf funktional zweckmässige Einrichtungen und Aufenthaltsmöglichkeiten für die Pflegenden. Das Haus zur Heimat hat eine Betriebsbewilligung für 75 Betten bis 2019. Das Haus zur Heimat ist überzeugt, dass das Amt für soziale Sicherheit beziehungsweise der Regierungsrat die zusätzlichen fünf Ferienbetten bewilligt, dies auf dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und im Sinn einer funktionierenden ambulanten Gesundheitsversorgung.

Das Projekt HzH 2020 bietet enormes Entwicklungs- und Synergiepotenzial mit Nachbarliegenschaften. Wir können in Zukunft weit mehr leisten, als ein Alters- und Pflegeheim zu sein. Ich denke hier zum Beispiel an Notfall-, Mahlzeiten-, Reinigungsdienste oder Hauswartungsarbeiten.



MARKUS DIENER, PRÄSIDENT

Die demografische Entwicklung wird zu einer enormen Zunahme von Rentnerinnen und Rentnern ab 2020 führen. Das Haus zur Heimat ist die einzige derartige Institution auf der rechten Aareseite. Indem wir bewusst ältere Menschen aus diesem Stadtteil aufnehmen, bieten wir ihnen eine neue Heimat im bekannten Umfeld. Damit werten wir das Quartier auf und verbessern die Altersversorgung.

Um aus dem Vorprojekt ein Projekt HzH 2020 zu machen und dieses umzusetzen, ist noch sehr viel Arbeit zu erledigen. Ich freue mich darauf, diese Aufgaben zusammen mit dem Vorstand, dem Heimleiter und dem ganzen Team anzupacken.

#### **Betrieb: hohe Qualität und tiefe Kosten**

Unser Betrieb geht mit der Zeit. Auch bei uns verbreitet sich die Informatik auf allen Ebenen. Optimierungspotenzial suchen, finden und umsetzen gehört zum Alltag. Dies führte zu Umstellungen und vereinfachten Arbeitsprozessen. Was wir im vergangenen Jahr konkret realisiert haben und was es neuerdings mit den iPads auf sich hat, erläutert Ihnen Marco Petruzzi auf Seite 6.

Es ist erfreulich, dass es uns weiterhin gelingt, den Heimbewohnerinnen und -bewohnern hohe Qualität bei

gleichzeitig tiefen Kosten zu bieten. Die jährlichen Vergleichsstatistiken des Kantons Solothurn attestieren uns eine nachweislich hohe Pflege- und Betreuungsqualität. Ebenso bestätigen sie, dass wir nach wie vor zu den günstigeren Heimen im Kanton gehören.

An dieser Stelle danke ich dem ganzen Personal unter der Leitung von Marco Petruzzi für ihren unermüdlichen Einsatz ganz herzlich. Bei meinen Besuchen im Haus zur Heimat sehe ich immer wieder, wie stark sich viele Mitarbeitende mit unserem Haus identifizieren. Das freut mich sehr! Die Mitarbeiterbefragung hat übrigens diese hohe Identifikation bestätigt.

#### **Finanzen: eine schwarze Null**

Dank äusserst stabilen Verhältnissen, mit wenigen Aus- und Eintritten, erreichten wir ein positives finanzielles Resultat. Die Betriebsrechnung des «Haus zur Heimat» schliesst bei einem Ertrag von Fr. 5384485.02 (inklusive ausserordentlicher Ertrag) und einem Aufwand von Fr. 5382692.24 mit einer schwarzen Null respektive einem Gewinn von Fr. 1792.78 ab.

Der Ertrag liegt um Fr. 222627.12 höher als budgetiert (ohne ausserordentlichen Ertrag). Dies ist erfreulich und zeigt, dass wir die höheren Leistungen in Pflege und Be-

---

**Achte auf das Kleine in der Welt,  
das macht das Leben reicher und zufriedener.**

Carl Hilty

---





## AKTIV BEWEGEN



SUSAN WÄLTI, RENATE FLEPP, URSULA ZYSSET

Der Badeausflug nach Bad Ramsach hat Kultcharakter. Nur schon die Autofahrt nach Ramsach über den Hauenstein ins Baselland ist ein Erlebnis. Am Mittwoch warten die Badefreudigen jeweils auf den nassen Event. Zielstrebig schreiten sie in die Garderobe und im Handumdrehen sind sie bereit. Frisch geduscht gehts ins warme Wasser. Im wohligen Nass vergessen sie ihre Sorgen und Schmerzen. Einzelne schwimmen, andere verweilen bei den Wasserdüsen oder geniessen einfach das «Sein». Vor der Heimfahrt stärkt man sich noch mit einem Kaffee und Gipfeli.

Der Bewohnerausflug ist aus der Planung nicht wegzudenken. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich

jeweils auf die Ausfahrt in eine andere Gegend. Mit dem Bus fahren wir in den Zoo nach Basel. Für viele wurden alte Erinnerungen wach. Nach dem Essen verweilte unsere Gästeschar im Zoo. Das Gruppenfoto ziert heute noch die Homepage.

Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner in der Pflege ist das Spazieren im Vögelgarten eine willkommene Abwechslung im Alltag. Der Vögelgarten ist unsere grüne Oase mit der Voliere und vielen spielenden Kindern. Er ist Treffpunkt für Jung und Alt, aber auch von verschiedenen Kulturen und Schichten. Die Zufriedenheit auf den Gesichtern ist das Dankeschön für die Pflegenden.

treuung – dank lückenloser Dokumentation – korrekt abrechnen konnten. Der Aufwand ist um Fr. 199'392.24 höher als budgetiert. Der höhere Ertrag rechtfertigt den höheren Aufwand. Der Vorstand hat entschieden, dass der Gewinn des Betriebes von Fr. 1792.78 auf das Eigenkapital zu verbuchen ist.

Der Vorstand wird der Generalversammlung vorschlagen, den ausgewiesenen Gewinn des Vereins von Fr. 1151.91 zugunsten des Eigenkapitals des Vereins zu verbuchen. Damit würde das Eigenkapital des Vereins neu Fr. 229'805.33 betragen.

#### **Mitgliederstatistik: erfreulich stabil**

*Bestand 1.5.2014*

310 Mitglieder (plus alle Heimbewohner/-innen)

*Bestand 1.5.2015*

314 Mitglieder (plus alle Heimbewohner/-innen)

#### **Danke: unseren Spendern und Vereinsmitgliedern**

Unzählige Male erfährt der Verein Haus zur Heimat sowie die Bewohnerinnen und Bewohner Ihre Sympathie in Form von grosszügigen Spenden, Naturalien und unentgeltlichem Personeneinsatz. Das ist nicht selbstverständlich, umso mehr schätzen wir es! Sie helfen und unterstützen uns, damit sich unsere betagten Mitmenschen im gewohnten Umfeld wohlfühlen.

#### **Herzlichen Dank! – Ich bin stolz auf Sie!**

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen danke ich für die kooperative und zielorientierte Zusammenarbeit, dem Heimleiter und dem Kader für ihre kompetente Arbeit und unseren Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz. Mit Ihrer Freundlichkeit und Aufmerksamkeit prägen Sie unser Image bei Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen oder Besuchern.

## Nichts ist in Stein gemeisselt...

Nachdem wir mit dem letzten Jahresbericht einen grossen Wandel vollzogen haben, steht diese Ausgabe ganz im Zeichen von «aktiv» oder «Aktivierung». Mit unserer «Aktiv-Philosophie» unterscheiden wir uns von den anderen Alters- und Pflegeheimen im Kanton Solothurn. So dürfen unsere Bewohnerinnen und Bewohner ihr Frühstück und Abendessen selbstständig zubereiten. Selbstverständlich nur, wenn sie es noch können und auch wollen. Alle Wohnungen verfügen nämlich über eine Küche. Pflegepatienten werden in den Aufenthaltsräumen auf dem 1. und 2. Stock betreut und gepflegt.

### All-inclusive-Prinzip

Mit dem Start ins neue Berichtsjahr haben wir vieles vereinfacht. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind vom Latte Macchiato bis zum Rivella alle Getränke ausser Alkohol inklusive, sie geniessen *All-inclusive!* Sowohl im Zimmer als auch in der Cafeteria dürfen sie trinken was sie möchten. Die Cafeteria ist Drehscheibe für alle Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörige und Gäste. Wir sind laufend daran, konkret spürbaren Mehrwert in Form von Vereinfachungen und Verbesserungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu realisieren, getreu unserem Leitbildgrundsatz «Da, wo der Mensch im Mittelpunkt steht».

Als Beispiele pflücke ich das neu eingeführte Frühstücksbuffet oder die engeren Reinigungsintervalle heraus. Ziel muss es sein, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen und die Mitarbeitenden einen attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplatz haben. Jeden Tag arbeiten wir daran, um diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen.

### Vom Papier zum iPad

Mitte März haben wir die Patienten-Dossiers gegen elektronische Pflegedokumentationen auf iPads eingetauscht. Wahrhaft ein Riesenschritt und eine grosse Erleichterung für unsere Mitarbeitenden. Damit können sie jederzeit und überall Eintragungen vornehmen, ohne Angst vor Datenverlust und ohne mühseliges Nachführen der Eintragungen am Ende eines anstrengenden Arbeitstages. Unser Wireless-Netz (WLAN) macht's möglich. Die Pflege verabschiedete sich auch vom Medikamentenrichten. Das haben wir im Berichtsjahr an eine Apotheke in Olten ausgelagert, um das Pflegepersonal zu entlasten. Die vorbereiteten Blister (Medikamentenbehälter) werden nach wie vor von unseren Fachpersonen überprüft und die Medikamente kontrolliert an die Bewohnerinnen und Bewohner abgegeben.

### Haus- und Küchendienst getrennt und aufgewertet

Haus- und Küchendienst haben wir organisatorisch getrennt. Die Teams arbeiten nun eigenständig in ihren Bereichen. Mit den verlängerten Cafeteria-Öffnungszeiten erhielt das Küchenteam eine erweiterte Aufgabe. Die neue Buffetanlage entspricht viel besser den Kundenbedürfnissen und wird von diesen sehr geschätzt.

Die Reinigungsintervalle bei den Wohnungen haben wir neu definiert und zwar von monatlich auf wöchentlich und auf der Pflegeabteilung von wöchentlich auf täglich. Damit erhalten die Mitarbeitenden des Hausdienstes eine zusätzliche Aufgabe. Neben der Reinigung erfüllen sie auch einen gewissen Betreuungsauftrag. Dies wertet den Hausdienst auf und die Bewohnerinnen und Bewohner werden besser umsorgt.



MARCO PETRUZZI, HEIMLEITER

### Mitarbeitenden-Befragung: Massnahmen eingeleitet

Fast 92% der Fragebögen kamen zurück! Dank diesem enorm hohen Rücklauf waren die Resultate unserer Mitarbeitenden-Befragung repräsentativ, sehr aussagekräftig und aufschlussreich. Ich picke hier nur einige Punkte heraus: Offensichtlich sind bei uns mehr langjährige Mitarbeitende mit tieferer Berufsbildung angestellt, als in vergleichbaren Betrieben. Diesem Umstand begegnen wir mit gezielten Weiterbildungen. Die Befragung hat weiter ergeben, dass bei uns der Arbeitsdruck höher zu sein scheint. Um die richtigen Massnahmen dagegen ergreifen zu können, ist eine Arbeitszeitanalyse initialisiert.

In Fragen der (Fehler-)Kommunikation sind wir bereits einen Schritt weiter. Wir haben Kommunikations- und Verhaltensregeln eingeführt, mit dem Ziel, Fehler offen anzusprechen, um diese künftig zu vermeiden. Optimierungen in der betrieblichen Organisation werden wir anpacken, sobald die entsprechenden Ressourcen freigegeben sind. Als Fazit darf ich sagen, dass uns die Mitarbeitenden-Befragung neben viel Positivem auch einigen Verbesserungsbedarf aufgezeigt hat. Diesen packen wir mit Engagement und Zuversicht an.

### Bildung: ein Schritt in die Zukunft

Wir bilden mehr als zehn Lernende aus. Sie sind ein wichtiger Eckpfeiler der Betriebskultur und stehen für unseren Glauben an die Zukunft. Wer seinen Nachwuchs fördert, muss sich nicht um personelle Herausforderungen sorgen. Um die Ausbildung für unsere Lernenden FAGE zu optimieren, haben wir verbesserte Strukturen geschaffen und eine verantwortliche Person aus den eigenen

Reihen rekrutiert. Die Regierung beauftragt und verpflichtet das Gesundheitswesen, im Speziellen die Langzeitpflege, mit einem Bildungsauftrag. «Bildung ist Chefsache», deshalb legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung. Gemäss unserem Credo «*lokal, sozial, genial*» werden wir unseren Jugendlichen und Bildungsinteressierten weiterhelfen und sie tatkräftig unterstützen, denn sie sind unsere Zukunft.

### Mehr Raum geschaffen

Mit der neuen Garderobe für die Pflegemitarbeitenden haben wir eines der dringendsten Anliegen gelöst. Alle Pflegemitarbeitenden haben nun einen Garderobeschrank. Die Archiveinrichtungen für Verwaltung, Pflege, Küche und Lingerie bieten jetzt Platz für die verschiedenen Anforderungen. Dies wurde durch die Auflösung der alten Kellieranlagen und des Küchenlagers ermöglicht. Dank intelligenter Lösungen haben wir – ohne umzubauen – zusätzlichen Raum geschaffen.

Der dritte Stock gehört neu zur Pflegeabteilung. Im gleichen Atemzug haben wir auf dieser Etage ein Bewohnerzimmer aufgehoben und Büroräumlichkeiten für die Pflegedienstleitung, die Stellvertretung und die Bildungsverantwortliche Pflege geschaffen. Mit der Erweiterung der Pflege auf den dritten Stock erhält das HzH mittelfristig die benötigten Pflege-Einzelzimmer.

Die Wäscherei wurde mit zwei neuen Waschmaschinen und Tumblern ausgerüstet. Diese Neuerungen helfen mit, Waschmittel, Wasser und Strom zu sparen. Weiter haben wir die Fenster in den Laubengängen ersetzt, wodurch diese wohnlicher und sicherer wurden. Damit ist ein grosses Anliegen endlich umgesetzt. >





## AKTIV BEGEGNEN



ANNA DI LISI

Die Cafeteria ist der Treffpunkt für alle. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner bezahlen für Getränke nichts. Hier trifft man sich zum Schwatz, Jassen, Lotto spielen oder einfach um einen Kaffee zu genießen. Unsere regelmäßigen Apéros wie z. B. Neujahr und zum Nationalfeiertag sind sehr beliebt.

Aus einer Projektarbeit von Anna Di Lisi entstand das Sprachencafé, welches von den Lernenden und jeweils in einer anderen Sprache durchgeführt wird. Ziel ist es, in dieser Sprache zu kommunizieren und Gedanken auszutauschen. Dazu gehören passende Desserts aus dieser Sprachregion und ein feiner Kaffee.

Unsere Vorleserin und unser Vorleser bringen mit Heiterkeit und Humor die Bewohnerinnen zum Schmunzeln und herzhaften Lachen. Die zahlreichen Bewohnerinnen schätzen das Vorlesen, weil sie selber nicht mehr so gut sehen können.

Das Sternzeichenessen ist der absolute Renner. Bewohnerinnen und Bewohner im gleichen Sternkreis feiern gemeinsam mit einem wunderbaren Essen ihren Geburtstag zusätzlich. Sie dürfen jeweils eine Person und ihre interne Bezugsperson vom Haus zur Heimat für das Fest einladen, was sehr geschätzt wird.



All diese Projekte sind eine Folge unserer konsequenten Sanierungspolitik und führen für die Bewohnerinnen und Bewohner zu spürbaren Verbesserungen. Genau so muss es auch sein, denn sie stellen mit der Investitionskostenpauschale die Mittel zur Verfügung.

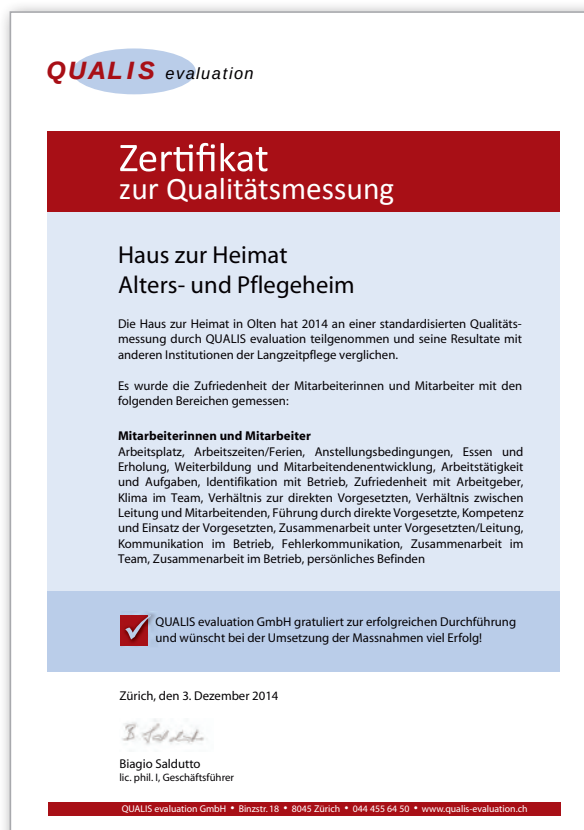
### Vögelgartenfest für den Zusammenhalt

Die Stadt Olten hat die finanziellen Mittel für den Vögelgarten reduziert. Damit waren die Vereine rund um den Vögelgarten gefordert. Für das Haus zur Heimat ist die grüne Oase «Vögelgarten» von grösster Bedeutung, denn die Bewohnerinnen und Bewohner schätzen und nutzen sie zum Verweilen, zum Spazieren oder einfach zum «Sein»! Das Vögelgartenfest, bei dem viele Vereine gemeinsam Verantwortung übernehmen, war ein Riesenerfolg. Dieser lässt sich nicht nur an den Finanzen mes-

sen. Die tolle Zusammenarbeit und der Zusammenhalt, der daraus entstand, sind viel wichtiger.

### Ein grosses Dankeschön

Die zahlreichen Projekte haben besonders das Kader stark beschäftigt. Das Tagesgeschäft war dabei immer auch noch zu bewältigen. Für die kooperative und tolle Zusammenarbeit danke ich allen Mitverantwortlichen, dem Vorstand und der Geschäftsleitung für die vorzügliche Unterstützung und das Wohlwollen. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von Vertrauen und dem Geist, das Haus zur Heimat in eine gute Zukunft zu führen. Abschliessend danke ich allen Mitarbeitenden für ihren grossartigen Einsatz, den sie täglich leisten. Das ist nicht selbstverständlich, umso mehr schätze ich es.



## FAGE – ein Sprungbrett in die Zukunft

Wo sind die Menschen, die wir so dringend brauchen für die kompetente Pflege und Betreuung der pflegebedürftigen und betagten Kundschaft? Bieten wir ihnen ein förderndes und forderndes Umfeld, Raum für die persönliche Entwicklung sowie Perspektiven für ihre berufliche Zukunft? Das Bildungsmanagement stellt eine grosse Herausforderung dar für die künftige Unternehmenskultur. Vor allem die Rolle der Geschäftsleitung und deren Einbindung in den gesamten Bildungsprozess sind zu überdenken.

### Neue Ideen entwickeln

Es genügt nicht mehr, auf neue Lernende zu warten und zu hoffen, «dass es dann schon gut kommt». Wir wollen junge Menschen für den FAGE-Beruf begeistern, wir wollen sie für unser Haus zur Heimat gewinnen. Das bedeutet, dass wir uns auf sie zu bewegen und auch «verrückte» Ideen entwickeln und zulassen. Es braucht neue Wege des Marketings: Zum Beispiel Lernende als Botschafter, als Multiplikatoren der Gesundheitsberufe. Jugendliche orientieren sich anders als Erwachsene, für sie sind YouTube, Facebook und andere Plattformen die Informations-Drehscheiben. Holen wir die Jugendlichen dort ab, wo sie sich aufhalten!

Haben wir neue Lernende oder neue Mitarbeitende gewonnen, dann ist die gelebte Betriebskultur ein entscheidender Aspekt, ob wir sie begeistern und längerfristig an uns binden können. Alle Mitarbeitenden im Betrieb prägen unsere Kultur und sind mitverantwortlich für ein erfolgreiches Berufs-Marketing. Ist ein Betrieb bekannt für seine gute Unternehmenskultur, für eine abwechslungsreiche und kompetente Ausbildung, dann wird dies zu

seinem Markenzeichen und ist mitentscheidend für das «Sein oder Nichtsein».

### Interesse am Gesundheitsberuf ist entscheidend

Wir sind gefordert, unsere Rekrutierungskriterien zu überdenken. Nicht nur die schulisch besten Schweizer Jugendlichen sind erwünscht. Auch etwas schwächere junge Menschen oder solche mit Migrationshintergrund sind bei uns willkommen. Sie verdienen eine Chance, wenn sie am Gesundheitsberuf interessiert sind. Schliesslich müssen nicht alle FAGE in die Studiengänge zur Pflegefachfrau HF einsteigen.

Für uns im Haus zur Heimat ist die Rekrutierung ein sehr wichtiger Prozess. Vom ersten Moment an begleiten wir die jungen Menschen sorgfältig auf ihrem Weg in die Pflege. Mit aktivem Coaching ebnen wir ihnen den Weg, um erfolgreiche Berufsleute zu werden. An dieser Aufgabe sind bei uns alle beteiligt: Lernende, Berufsbildnerinnen, die Ausbildungsverantwortlichen – ganz einfach alle Mitarbeitenden der Pflege. Es braucht diese interdisziplinäre Zusammenarbeit auf allen Stufen, um die hohen Ziele zu erreichen.

### Lernende in Ausbildung einbeziehen

Der FAGE-Beruf ist noch jung, gleichwohl stehen uns echte Vorbilder im Sinne von Berufsfachpersonen (ausgebildete FAGE) zur Verfügung. Nutzen wir sie! Wieso nicht FAGE im letzten Lehrjahr in die Ausbildungsverantwortung ihrer jüngeren Kolleginnen und Kollegen einbeziehen? Sie sind altersmässig sehr nahe und reden die gleiche Sprache. Entsprechende Erfahrungen sind im Haus zur Heimat durchwegs positiv.



### **Spass und Freude am Lernen**

Wer Spass am Beruf hat, lernt besser und hat es einfacher. Verwenden wir etwas mehr Energie darauf, unseren Lernenden – neben den fachlichen Inhalten – Spass und Freude am Beruf zu vermitteln. Es ist für alle Beteiligten sehr befriedigend, die leuchtenden Augen einer Lernenden zu sehen, wenn sie eine Aufgabe erfolgreich und kompetent ausgeführt hat.

### **Feedback ist wichtig, professionelles Feedback noch wichtiger**

Wir alle haben ein gemeinsames Ziel, unsere Aufgabe so gut wie möglich zu erfüllen. Dafür ist offenes und klares Feedback sehr hilfreich. Nur, Feedback ist schnell gegeben – manchmal vielleicht zu schnell. Das heisst, es darf und muss durchaus kritisch sein, immer jedoch ehrlich, respektvoll, ganzheitlich und bezogen auf die kompetente Aufgabenerfüllung. Im Fokus sollte immer die berufliche Weiterentwicklung stehen. Wo gearbeitet wird, passieren Fehler. Eine positive Feedback-Kultur erleichtert den Umgang mit Fehlern und hilft, daraus zu lernen.

### **Vom Beruf zur Berufung**

Der FAGE-Beruf hat eine gute Zukunft. Überzeugen wir mit Taten und Worten die Jugendlichen oder auch künftige FAGE der ergänzenden Bildung, dass dies ein Königsweg ist, auf dem sie sehr erfolgreich sein können.

Gewinnen wir die Talente, bieten ihnen eine Perspektive, damit aus dem Beruf eine Berufung wird. Wir im Haus zur Heimat betrachten die Berufsbildung als eine anspruchsvolle und ehrenwerte Aufgabe – wir gestalten unsere Zukunft gerne mit. Die Heimbranche braucht den Berufs-

nachwuchs dringend, also tun wir gut daran, uns dafür zu engagieren.

### **Führungskräfte stehen in der Verantwortung**

Speziell gefragt sind die Führungskräfte von Trägerschaften, Gesellschaften und aus der Politik. Sie sind herzlich eingeladen oder besser aufgefordert, der Bildungspolitik in ihrer Institution das nötige Gewicht zu geben. Sei es, indem sie die Finanzen zur Verfügung stellen, Stellenpläne und Ausbildungsplätze verantworten oder Vorstösse einreichen. Wir sind es unserer Kundschaft schuldig, dass wir alles für den Nachwuchs im Pflegebereich unternehmen.

---

# Leitbild

## Da, wo der Mensch im Mittelpunkt steht!

### Unsere Rahmenbedingungen

Die im Leitbild für männliche Personen verwendeten Bezeichnungen gelten auch für weibliche Personen.

#### Trägerschaft

Verein gemäss Statuten: Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person sein. Alle Heimbewohner sind vollwertige Mitglieder.

#### Organe des Vereins

GV, Vorstand, Geschäftsleitung, Revisionsstelle.

#### Leistungsauftrag

Das Haus zur Heimat soll ein konfessionell und politisch neutral geführtes Heim sein. Der Betrieb ist wirtschaftlich selbsttragend und umweltgerecht zu führen.

#### Ziel

Das Haus zur Heimat ist offen, zeitgemäss und gibt den Bewohnern wie den Mitarbeitern Raum für Individualität.

Die Arbeit der Mitarbeiter vermittelt den Bewohnern Eigenständigkeit bei höchstmöglicher Sicherheit, Lebenssinn und ein Dasein in Würde.

### Unsere Aufgaben als Alters- und Pflegeheim

#### Wir bieten

40 Alterswohnungen für Einzelpersonen (1-Zimmer-Wohnungen)

3 Alterswohnungen für Ehepaare (2-Zimmer-Wohnungen)

27 Pflegebetten

1 Ferienzimmer für Kurzaufenthalte und für Übergangslösungen

Cafeteria, täglich von 12.30–17.00 Uhr geöffnet

Offenen Mittagstisch sowie externe Menü-Abgabe

#### Unterkunft und Verpflegung

Wir bieten Betagten eine wohnliche Unterkunft und eine abwechslungsreiche, saisongerechte und gesunde Ernährung.

#### Aktivität

Unsere Bewohner sollen aktiv bleiben und ihren Bedürfnissen angepassten Tätigkeiten nachgehen können.

#### Pflege

Unsere Bewohner werden als Individuen behandelt; geprägt von ihrer eigenen Lebensgeschichte. Sie erhalten fachgerechte und angepasste Pflege. Durch die Betreuung erfahren sie unsere Zuwendung.

#### Medizinische Betreuung

Jeder Bewohner hat seinen eigenen Hausarzt. In medizinischen Fragen lassen wir uns von den zuständigen Hausärzten beraten.

#### Geborgenheit

Wir schaffen gute Bedingungen, damit sich unsere Bewohner geborgen und zuhause fühlen können.

#### Externe Angebote

Wir unterstützen unsere Bewohner bei der Inanspruchnahme externer Angebote. Dazu gehören z.B. die Seelsorge, die Physiotherapie, die Fusspflege oder der Coiffeur.

#### Kontakt zur Öffentlichkeit

Wir positionieren uns im Quartier.

Für Mittagsgäste öffnen wir den Kontakt nach aussen und erhöhen die Akzeptanz des Heimes im lokalen Umfeld.

### Unsere Werte

#### Achtung der Individualität

Wir achten auf die individuellen Bedürfnisse und Gewohnheiten der Bewohner. Unsere Haltung ihnen gegenüber ist respektvoll. Ihre Privatsphäre soll nach Möglichkeit und Bedarf gewährleistet bleiben.

#### Sterben in Würde

Wir legen grossen Wert auf eine persönliche, angepasste Sterbebegleitung. Die Bewohner sollen in Würde sterben können. Sterben ist bei uns kein Tabuthema.

#### Kulturelle Offenheit

Wir sind offen für Menschen aller Kulturen und legen Wert auf einen freundlichen Umgang in unserem Haus.

#### Lernbereitschaft

Wir sind eine lernende Organisation, reagieren flexibel auf Veränderungen des Umfelds und sind offen für Neues.





### **Ökologie**

Wir achten bei unserer Arbeit auf umweltgerechtes Handeln.

### **Kommunikation**

Wir vermitteln unsere Werte im Gespräch mit unseren Bewohnern, im Jahresbericht, an der GV, im Jahresrückblick, in Gesprächen mit Angehörigen, an Zusammenkünften der Fachbereiche, in Zeitungsartikeln.

## **Unsere Stärken**

### **Aktivierungsangebot**

Wir bieten unseren Bewohnern ein vielfältiges Angebot an Aktivierungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten.

### **Pflege**

Wir unterstützen und fördern Bemühungen der sanften Medizin. Wie bei den Pflegeverrichtungen gilt auch bei der medikamentösen Therapie der Grundsatz «so wenig wie möglich, soviel wie nötig».

### **Betriebsführung**

Wir legen Wert auf Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Gesundheitsschutz.

### **Umzug**

Die Bewohner bleiben wenn immer möglich in ihren Wohnungen. Sie bleiben selbst bei mittlerer Pflegeabhängigkeit dort. Ausnahmen sind allen Beteiligten ausführlich zu begründen.

### **Bezugsperson**

Allen Bewohnern steht eine interne Bezugsperson als persönliche Anlaufstelle zur Seite.

### **Angehörige**

Angehörige sind bei uns stets willkommen. Wir gewinnen sie als unsere Partner in der Betreuung, beziehen sie soweit wie möglich und erwünscht in den Heimaltag ein.

### **Dienstleistungen**

Externe Betagte haben die Möglichkeit einzelne Dienstleistungen zu beziehen.

### **Ort der Begegnung**

Wir führen ein offenes Haus mit vielen Veranstaltungen.

## **Unsere Mitarbeitenden**

### **Aufgaben und Kompetenzen**

Jeder Mitarbeitende kennt seine Aufgaben und Kompetenzen und übernimmt die entsprechende Verantwortung.

### **Zusammenarbeit**

Wir arbeiten teamorientiert und interdisziplinär.

### **Führung**

Die Vorgesetzten pflegen einen kooperativen Führungsstil und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.

### **Informationen**

Die Führungskräfte schaffen gute Bedingungen für den Informationsaustausch. Mitarbeiter und Führungskräfte informieren sich aktiv und fordern nötigenfalls gegenseitig Informationen ein.

### **Kreativität und Initiative**

Wir unterstützen die Kreativität und Initiative der Mitarbeiter.

### **Förderung**

Durch Mitarbeitergespräche, Zielsetzungen, Gesundheitsprogramme sowie Aus- und Weiterbildung fördern wir unsere Mitarbeiter in ihrer Entwicklung. Als Investition in die Zukunft bieten wir nach Möglichkeit Lehrstellen an.

### **Rückmeldungen**

Wir geben konstruktive Rückmeldungen, fühlen uns durch Anerkennung bestärkt und lernen aus Fehlern.

# Bilanz und Jahresrechnung Verein

| <b>BILANZ</b>                       | <b>31.12.2014</b> | <b>31.12.2013</b> |
|-------------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Aktiven</b>                      | CHF               | CHF               |
| Flüssige Mittel                     | 652 637.98        | 645 533.67        |
| Debitoren Vereinsmitglieder         | 25.00             | 0.00              |
| Verrechnungssteuer                  | 2 317.50          | 2 294.90          |
| <b>Total Aktiven</b>                | <b>654 980.48</b> | <b>647 828.57</b> |
| <b>Passiven</b>                     |                   |                   |
| Zweckgebundene Zuwendungen Dritter  | 321 392.70        | 315 392.70        |
| Bauspendenkonto                     | 103 782.45        | 103 782.45        |
| <b>Zweckgebundenes Eigenkapital</b> | <b>425 175.15</b> | <b>419 175.15</b> |
| Freies Eigenkapital                 | 228 653.42        | 222 370.55        |
| Jahresergebnis                      | 1 151.91          | 6 282.87          |
| <b>Freies Eigenkapital</b>          | <b>229 805.33</b> | <b>228 653.42</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                 | <b>654 980.48</b> | <b>647 828.57</b> |
| <b>Total Passiven</b>               | <b>654 980.48</b> | <b>647 828.57</b> |
| <b>ERFOLGSRECHNUNG</b>              | <b>2014</b>       | <b>2013</b>       |
| <b>Ertrag</b>                       | CHF               | CHF               |
| Mitglieder-Beiträge                 | 5 986.00          | 6 710.00          |
| Mitglieder-Spenden                  | 4 195.00          | 4 711.00          |
| Spenden Jubiläum                    | 50.00             | 3 160.00          |
| Gedenkspenden                       | 3 135.00          | 4 285.65          |
| Verkauf Trauerkarten                | 0.00              | 25.00             |
| Kapitalzinsen                       | 6 768.60          | 6 776.40          |
| <b>Total Ertrag</b>                 | <b>20 134.60</b>  | <b>25 668.05</b>  |
| <b>Aufwand</b>                      |                   |                   |
| Ausflüge, GV-Unterhaltung           | 5 998.50          | 5 467.90          |
| Rückstellungen, Zuwendungen Dritter | 5 000.00          | 4 745.00          |
| Rückstellungen Bauspendenkonto      | 1 000.00          | 1 300.00          |
| Verwaltungskosten                   | 3 852.13          | 3 872.28          |
| Ausserordentlicher Aufwand          | 3 132.06          | 4 000.00          |
| <b>Total Aufwand</b>                | <b>18 982.69</b>  | <b>19 385.18</b>  |
| <b>Jahresergebnis</b>               | <b>1 151.91</b>   | <b>6 282.87</b>   |



## AKTIV GESTALTEN



---

URSULA ZYSSET

Unsere Kreativwerkstatt für Männer ist beliebt. Ob Insektenhotel, Engel, Blumenständler, Betongebilde – alles Mögliche entsteht in dieser Männerrunde. Es geht um mehr als nur kreativ sein, sondern auch um Fähigkeiten zu erhalten und Neues auszuprobieren. Dabei darf der persönliche Austausch nicht zu kurz kommen.

Obwohl die «Handwohlstunden» für alle offen sind, lassen sich vorwiegend Damen bei der Handpflege verwöhnen. Die

Handbäder laden zum Verweilen ein. Stolz präsentiert man(n) oder in diesem Fall Frau die buntlackierten Fingernägel. Manchmal bedarf es wenig, Freude zu bereiten oder Freude zu zeigen.

Unsere Tischdekorationen sind ein Dauerauftrag für unsere fleissigen Frauen und Männer. Die Angehörigen freuen sich über die Kunstwerke, die in solchen Kreativrunden entstehen.

# Bilanz Betrieb

| <b>BILANZ</b>                         | <b>31.12.2014</b>   | <b>31.12.2013</b>   |
|---------------------------------------|---------------------|---------------------|
| <b>Aktiven</b>                        | CHF                 | CHF                 |
| Flüssige Mittel                       | 2 142 574.81        | 2 495 504.84        |
| Wertschriften                         | 200.00              | 200.00              |
| Debitoren Heimbewohner                | 670 624.65          | 579 212.65          |
| Wertberichtigung Forderungen Bewohner | -15 000.00          | -15 000.00          |
| Verrechnungssteuer                    | 4 703.15            | 4 778.69            |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen          | 155 761.90          | 180 888.25          |
| <b>Umlaufvermögen</b>                 | <b>2 958 864.51</b> | <b>3 245 584.43</b> |
| Immobilien                            | 4 662 836.80        | 4 452 983.20        |
| EDV-Anlage                            | 140 779.90          | 141 360.60          |
| Umbau 3. Stock Pflege                 | 171 811.70          | 0.00                |
| Dachsanierung                         | 113 141.65          | 97 612.00           |
| Personalraum/Küche                    | 17 068.05           | 33 670.10           |
| Speisesaal/Cafeteria                  | 0.00                | 125 907.50          |
| Wäscheküche Trocknungsraum            | 81 459.30           | 0.00                |
| Betriebseinrichtungen                 | 217 449.35          | 185 220.60          |
| Fahrzeuge                             | 1.00                | 1.00                |
| <b>Anlagevermögen</b>                 | <b>5 404 547.75</b> | <b>5 036 755.00</b> |
| <b>Total Aktiven</b>                  | <b>8 363 412.26</b> | <b>8 282 339.43</b> |
| <b>Passiven</b>                       |                     |                     |
| Kreditoren                            | 296 919.95          | 260 163.25          |
| Vorschussleistungen                   | 229 000.00          | 229 500.00          |
| Baloise Bank SoBa Hypothek            | 1 800 000.00        | 1 950 000.00        |
| Raiffeisenbank Hypothek               | 1 750 000.00        | 1 825 000.00        |
| Investitionskostenpauschale           | 3 962 540.85        | 3 662 540.85        |
| Rückstellungen Betrieb                | 77 551.15           | 115 897.65          |
| Passive Rechnungsabgrenzungen         | 8 997.90            | 0.00                |
| <b>Fremdkapital</b>                   | <b>8 125 009.85</b> | <b>8 043 101.75</b> |
| MIO Messe in Olten                    | 35 292.30           | 34 320.35           |
| Zuwendung Knellwolf                   | 50 213.40           | 53 813.40           |
| <b>Zweckgebundenes Eigenkapital</b>   | <b>85 505.70</b>    | <b>88 133.75</b>    |
| Freies Eigenkapital                   | 151 103.93          | 240 730.74          |
| Jahresergebnis                        | 1 792.78            | -89 626.81          |
| <b>Freies Eigenkapital</b>            | <b>152 896.71</b>   | <b>151 103.93</b>   |
| <b>Eigenkapital</b>                   | <b>238 402.41</b>   | <b>239 237.68</b>   |
| <b>Total Passiven</b>                 | <b>8 363 412.26</b> | <b>8 282 339.43</b> |



# Erfolgsrechnung Betrieb

| ERFOLGSRECHNUNG                     | Rechnung 2014       | Budget 2014         | Rechnung 2013       |
|-------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| <b>Ertrag</b>                       | CHF                 | CHF                 | CHF                 |
| Hotellerietaxen                     | 2 919 228.50        | 2 972 000.00        | 2 725 867.50        |
| Betreuung + Pflege Bewohneranteile  | 472 934.70          | 400 000.00          | 399 133.80          |
| Pflegekosten KK-Anteil              | 855 900.00          | 762 500.00          | 757 602.00          |
| Beitrag Kanton/Gemeinde             | 855 900.00          | 762 500.00          | 757 602.00          |
| Zusatzleistungen Pflege / Material  | 8 796.50            | 0.00                | 13 773.35           |
| MiGeL-Pauschale                     | 49 197.80           | 50 000.00           | 50 535.60           |
| Leistungen an Pensionäre / Gäste    | 117 423.75          | 110 500.00          | 121 337.80          |
| Kapitalzinsertrag                   | 13 570.40           | 1 000.00            | 13 723.90           |
| Kaffeestube                         | 20 832.50           | 40 000.00           | 43 825.40           |
| Leistungen an Personal              | 23 342.97           | 16 000.00           | 9 753.85            |
| Betriebsfremde Beiträge             | 47 357.90           | 0.00                | 30.55               |
| <b>Total Ertrag</b>                 | <b>5 384 485.02</b> | <b>5 114 500.00</b> | <b>4 893 185.75</b> |
| <b>Aufwand</b>                      |                     |                     |                     |
| Besoldungen                         | 3 223 987.50        | 3 092 000.00        | 2 994 165.80        |
| Sozialleistungen Arbeitgeber        | 578 824.70          | 615 700.00          | 495 637.40          |
| Medizinischer Bedarf                | 92 533.35           | 60 000.00           | 53 225.60           |
| Lebensmittel und Getränke           | 305 942.00          | 290 000.00          | 282 752.62          |
| Haushaltaufwand                     | 83 521.30           | 71 000.00           | 46 624.70           |
| Unterhalt und Reparaturen           | 148 846.60          | 120 000.00          | 113 702.95          |
| Einlage Investitionskostenpauschale | 300 000.00          | 468 000.00          | 430 000.00          |
| Hypothekar- und Kapitalzinsen       | 74 138.50           | 70 000.00           | 71 541.90           |
| Investitionen für Mobilien          | 77 029.72           | 30 000.00           | 37 157.79           |
| Abschreibungen                      | 100 000.00          | 112 000.00          | 135 000.00          |
| Abschreibungen auf Mobilien         | 107 100.00          | 20 000.00           | 79 573.10           |
| Energie und Wasser                  | 99 395.40           | 97 000.00           | 119 912.15          |
| Verwaltungsaufwand                  | 122 452.47          | 73 100.00           | 85 833.15           |
| Übriger Sachaufwand                 | 68 920.70           | 64 500.00           | 37 685.40           |
| <b>Total Aufwand</b>                | <b>5 382 692.24</b> | <b>5 183 300.00</b> | <b>4 982 812.56</b> |
| <b>Jahresergebnis</b>               | <b>1 792.78</b>     | <b>-68 800.00</b>   | <b>-89 626.81</b>   |

# Konsolidierte Bilanz

| KONSOLIDIERTE BILANZ                        | 31.12.2014          | 31.12.2013          |
|---------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| <b>Aktiven</b>                              | CHF                 | CHF                 |
| <b>Umlaufvermögen</b>                       |                     |                     |
| Flüssige Mittel                             | 2 795 212.79        | 3 141 038.51        |
| Wertschriften                               | 200.00              | 200.00              |
| Forderungen aus Leistungen                  | 655 649.65          | 564 212.65          |
| Sonstige Forderungen                        | 7 020.65            | 7 073.59            |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                | 155 761.90          | 180 888.25          |
| <b>Total Umlaufvermögen</b>                 | <b>3 613 844.99</b> | <b>3 893 413.00</b> |
| <b>Anlagevermögen</b>                       |                     |                     |
| Immobilien                                  | 4 820 684.75        | 4 753 921.40        |
| Dachsanierung                               | 113 141.65          | 97 612.00           |
| Waschküche Trocknungsraum                   | 81 459.30           | 0.00                |
| Mobilien                                    | 217 449.35          | 185 220.60          |
| Fahrzeuge                                   | 1.00                | 1.00                |
| <b>Total Anlagevermögen</b>                 | <b>5 404 547.75</b> | <b>5 036 755.00</b> |
| <b>Total Aktiven</b>                        | <b>9 018 392.74</b> | <b>8 930 168.00</b> |
| <b>Passiven</b>                             |                     |                     |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>       |                     |                     |
| Verbindlichkeiten aus Leistungen            | 296 919.95          | 260 163.25          |
| Sonstige Verbindlichkeiten                  | 229 000.00          | 229 500.00          |
| Passive Rechnungsabgrenzungen               | 8 997.90            | 0.00                |
| <b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b> | <b>534 917.85</b>   | <b>489 663.25</b>   |
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>       |                     |                     |
| Hypotheken                                  | 3 550 000.00        | 3 775 000.00        |
| Rückstellungen                              | 4 040 092.00        | 3 778 438.50        |
| <b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b> | <b>7 590 092.00</b> | <b>7 553 438.50</b> |
| <b>Total Fremdkapital</b>                   | <b>8 125 009.85</b> | <b>8 043 101.75</b> |
| <b>Zweckgebundenes Eigenkapital</b>         |                     |                     |
| MIO Messe in Olten                          | 35 292.30           | 34 320.35           |
| Zuwendung Knellwolf                         | 50 213.40           | 53 813.40           |
| Zweckgebundene Zuwendungen Dritter          | 321 392.70          | 315 392.70          |
| Bauspendenkonto                             | 103 782.45          | 103 782.45          |
| <b>Total zweckgebundenes Eigenkapital</b>   | <b>510 680.85</b>   | <b>507 308.90</b>   |
| <b>Freies Eigenkapital</b>                  |                     |                     |
| Eigenkapital                                | 379 757.35          | 463 101.29          |
| Jahresergebnis                              | 2 944.69            | -83 343.94          |
| <b>Total freies Eigenkapital</b>            | <b>382 702.04</b>   | <b>379 757.35</b>   |
| <b>Total Eigenkapital</b>                   | <b>893 382.89</b>   | <b>887 066.25</b>   |
| <b>Total Passiven</b>                       | <b>9 018 392.74</b> | <b>8 930 168.00</b> |

## AKTIV KOCHEN

Liebe geht durch den Magen, heisst ein bekanntes Sprichwort. Unsere Kochgruppen bestehend aus Männern und Frauen erfüllen sich kulinarische Wünsche. Endlich wieder einmal das Gericht kochen, was man am liebsten hat. Dies beginnt mit dem Einkaufen in der Stadt auf dem Markt. Nachher wird gemeinsam gerüstet und vorbereitet. Da darf der Schwatz nicht fehlen. Die verschiedenen Gerüche, Far-

ben und Formen regen die Fantasie und den Geist an. Viele Erinnerungen und Anekdoten aus alten Zeiten bereichern die gesellige Runde. Ist dann endlich fertig gekocht, ist der Appetit schon da. In der gemeinsamen Runde wird dann vorzüglich getafelt, wobei ein gutes Glas Wein nicht fehlen darf. Bei Kaffee und Dessert lassen wir ohne Eile den Abend ausklingen.



SUSAN WÄLTI



---

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Haus zur Heimat, Olten

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Haus zur Heimat für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Olten, 21. April 2015

BDO AG



Alfons Hürzeler

Zugelassener  
Revisionsexperte



ppa. Cyril Heer

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte





## AKTIV TURNEN



---

RENATE FLEPP

Gemeinsam in der Runde ist das Turnen einfacher und es macht Spass. Rosi Birri gestaltet die Stunden abwechslungsreich und mit grossem Engagement. Plötzlich sind die Schmerzen wie weggeblasen, einfach bemerkenswert. Dies regt nicht nur die Muskeln an, sondern verbreitet auch gute Stimmung. Renate Flepp geht auf die einzelnen Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner ein. Mit verschiede-

nen Übungen wie Hantelstemma, Treppensteigen, Kniebeugen, Ballspiele und vieles mehr, aktiv ist Trumpf. Die Palette reicht von einfachen Übungen bis hin zur Weiterführung von physiotherapeutischen Verordnungen für unsere Kundschaft. Somit wird manche Gehhilfe oder ein Rollstuhl überflüssig.



## AKTIV MUSIZIEREN

Der Singkreis mit Verena Burki ist ein Fixpunkt im Wochenprogramm. Die Sängerinnen und Sänger singen mit Freude und Elan jahreszeitgerechte Lieder. Sie proben für unsere Apéros und freuen sich über das tolle Echo. Für jeden Geburtstag darf das «Happy Birthday... zum Geburtstag viel Glück» nicht fehlen. So bereiten alle dem Jubilar oder der Jubilarin eine grosse Freude, begleitet werden sie von einer Bewohnerin am Klavier. Jürg Schlegel bietet mit seiner

Musiktherapie viel Abwechslung und bereitet Entspannung für Körper und Geist. In unseren wöchentlichen Gottesdiensten gehört das Singen der Teilnehmer auch dazu. Vom Jodelclub bis zur Blasmusik, von Polka bis Walzer, bei uns hat alles Platz. Gern gesehen sind bei uns auch auswärtige Darbietungen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind deshalb auch für Schnitzelbänke und Schülerdarbietungen zu begeistern. Ohne Musik wäre unsere Welt doch trist.



---

VERENA BURKI



## Spenden

### Fr. 25.– oder mehr

Baumgartner Christa, Winznau  
Brandl Louise, Olten  
Bühler Othmar, Olten  
Eichenberger Greti, Olten  
Erb Bruno und Elisabeth, Olten  
Flepp Erich, Olten  
Gerber Gabriela, Herzogenbuchsee  
Gröbel Anna, Olten  
Hasler Trudi, Olten  
Hässig Hanni, Olten  
Jäggi Lina, Olten  
Läubli Elsa, Olten  
Leuenberger Hans, Olten  
Mätzener Sonja, Starrkirch  
Rätz Margrith, Olten  
Reichlin Rosa, Olten  
Ruch Peter, Olten  
Ruf Heidi, Olten  
Sautérel Therese, Lostorf  
Schärer Lotti, Olten  
Scheib Hanna, Olten  
Schenker Frieda, Olten  
Schumacher Johanna, Olten  
Spielmann Harry, Olten  
Temperli Berthy, Olten  
Theler Rosa, Olten  
Wehrli Hans-Rudolf, Olten  
Widmer Margrit, Orselina  
Wyss Ruth, Olten  
Zimmerli Susy, Olten  
Zolliker Dora, Olten

### Fr. 50.– oder mehr

Annaheim Christine, Olten  
Den Otter Pleun, Olten  
Diener Markus, Rickenbach  
Eichenberger Anna, Olten  
Eichenberger Heidi, Olten  
Imbacher Rosmarie, Bottmingen  
Lengacher Walter und Susanne, Olten  
Marti Karl und Dora, Olten  
Peier Marie, Olten  
Plüss Margrith, Olten  
Röm. Kath. Pfarramt St. Marien, Olten  
Schriber Heribert und Anna, Olten  
Staub Niklaus und Verena, Olten  
Studer Hanspeter und Margrit, Hägendorf  
Tschumi Susi, Olten  
Vitelli Heidi, Olten  
von Arx Margrit, Olten  
von Arb Otto und Anna Maria, Olten  
Wälti Susan, Olten  
Willener Arnold, Olten  
Wittwer Ernst und Wally, Olten

### Fr. 100.– oder mehr

Büttiker Monika, Olten  
Engeler Markus und Marie Theres, Olten  
Fasel Rosmarie, Olten  
Flury Hulda, Olten  
Jndergand Martha, Lostorf  
Lambelin Paul, Olten  
Unbekannter Spender

### Fr. 200.– oder mehr

Baumann Joseph, Starrkirch  
Jäggi-Pfluger AG, Fülenbach  
Schenker Eugen, Olten

### Trauerspenden

#### total Fr. 2805.– zum Gedenken an:

Bur Annelies  
Hüsler Ida  
Mugglin Margrit  
Stauffer Johanna  
Studer Margaretha

*Spenden berücksichtigt bis Januar 2015*

### Spendenkonto

PC-Konto 46-2520-6  
Haus zur Heimat  
CH41 0900 0000 4600 2520 6

### Vereinsvorstand Haus zur Heimat

Präsident  
Markus Diener, Rickenbach

Vizepräsident  
lic. jur. Rolf Liniger, Olten

Aktuarin  
Caroline Hayoz Graf, Hägendorf

Hausärztin  
Dr. med. Monika Büttiker, Olten

Mitglieder  
Marie Theres Engeler-Fürst, Olten  
Gertrud Geiser, Starrkirch-Wil  
Ruth Wyss, Olten  
Dora Zolliker, Olten

Heimleitung  
Marco Petruzzi, Olten



Haus zur Heimat  
Alters- und Pflegeheim  
Pestalozzistrasse 36  
4600 Olten  
Telefon 062 287 55 75  
Fax 062 287 55 76  
[www.hauszurheimat.ch](http://www.hauszurheimat.ch)  
[info@hauszurheimat.ch](mailto:info@hauszurheimat.ch)